

# MIT SICHERHEIT TEIL 1

GRUNDLAGEN UNSERES GLAUBENS

*Josh McDowell · Sean McDowell*

Arbeitsheft ▪ Wahrheit 3

**Die Sünde**

## Wahrheit 3 **Die Sünde**

---

### Inhalt

#### **Kapitel 3.1**

Die erste zerbrochene Beziehung.....

#### **Kapitel 3.2**

Der Beweis, dass die Sünde Folgen hat.....

#### **Kapitel 3.3**

Sich für das Richtige und gegen das Falsche entscheiden .....

#### **Kapitel 3.4**

Praktische Beispiele, wie man die richtige Entscheidung trifft .....

### **Impressum**

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Bibel 2006 © SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Josh McDowell / Sean McDowell

#### **Mit Sicherheit Teil 1**

Grundlagen unseres Glaubens

Titel des amerikanischen Originals *Broken-Experience Victory over Sin*. © 2012 by Josh McDowell Ministries and Sean McDowell. Published by Harvest House Publishers, Eugene, Oregon 97402.

Wahrheit 3 **Die Sünde**

---

## Kapitel 3.1

# Die erste zerbrochene Beziehung

Wir Menschen neigen dazu, Fehler mit Ausreden zu überdecken und nach Entschuldigungen zu suchen. Fallen Ihnen einige abwegige oder „originelle“ Entschuldigungen ein, die Kinder oder Freunde schon einmal vorgebracht haben, um sich aus einer unangenehmen Sache rauszureden? Um was ging es, und wie lautete ihre Entschuldigung?“



Jemand liest 1. Mose 3,11-13.

**Warum wollen wir uns herausreden, wenn wir etwas Falsches gemacht haben?**

---

---

---



Jemand liest Römer 3,9-12.

**Wir leben in einer Welt, in der Menschen dazu neigen, Böses zu tun. Aber was macht Sünde zur Sünde? Wie definieren wir sie?**

---

---

---



### **Unser Ziel**

**Wir wollen ein größeres Verständnis für das Wesen der Sünde und für die Auswirkungen der ersten Sünde auf die Menschheit gewinnen. Wir wollen neu dafür dankbar werden, wie Gott mit unserer Sünde umgegangen ist.**

**Jemand liest den folgenden Text aus dem Kursbuch vor:**

*Für Adam und Eva war Gott jemand, der sie herzlich liebte; die nahe und vertraute Beziehung mit ihm bedeutete für sie Lebensglück. Die Frage ist daher nur zu berechtigt: Wie haben wir Menschen es nur geschafft, vom vertrauten Umgang mit Gott in einer vollkommenen Umgebung in das Chaos einer gottentfremdeten Welt zu gelangen?*

*Wir finden in der Heiligen Schrift keinen Hinweis darauf, dass die Fortführung einer ungetrübten Beziehung zwischen Mensch und Gott automatisch zu erwarten war. Grundlage dafür ist vielmehr die große Liebe Gottes, die er uns aufrichtig und freiwillig entgegenbringt. Eine solch enge Lebensgemeinschaft muss allerdings frei wählbar sein. Natürlich ist Gott allmächtig und könnte auch Menschen ohne die Fähigkeit zu selbständigen Entscheidungen schaffen. Natürlich hätte er alles manipulieren und so programmieren können, dass seine Geschöpfe bei jedem Schritt mit ihm konform gewesen wären. Aber der Mensch wäre in diesem Fall nicht nach dem Bilde Gottes geschaffen. Denn Gott selbst kann frei wählen, und er hat dem Menschen die gleiche Fähigkeit geschenkt. Adam und Eva hatten diese Möglichkeit der freien Wahl. Sie waren frei, in eine Beziehung zu Gott zu treten und aus eigenem Willen ihm und anderen ihre Liebe gegenüber auszudrücken.*

*In Gottes Beziehung zu ihnen gab es weder selbstsüchtige Machtausübung noch das Streben nach Kontrolle oder Manipulation. Es war eine Beziehung, die auf den anderen gerichtet war: Wo der eine das Gute im anderen sucht und bereit ist, sich selbst zu geben, um den anderen zu erfreuen. Wenn zwei Menschen einander kennenlernen und dann freiwillig entscheiden, dem anderen Liebe in vertrauter Form zu schenken, entsteht eine nahe und vertrauenswürdige Beziehung.*

*In der makellosen Vollkommenheit des Gartens zeigte Gott den ersten Menschen einen konkreten Weg, wie sie ihm gegenüber ihre ehrliche Liebe und ihr Vertrauen zeigen konnten: Er gab ihnen das Gebot, von einer bestimmten Frucht nicht zu essen. Jetzt mussten sie die Entscheidung treffen zu glauben, dass Gott selbstlos handelt und nur gute Pläne für sie hat.*

*Adam und Eva waren aufgefordert, durch einen einfachen Willensakt zu zeigen, dass sie Gottes Güte und Wohlwollen ihnen gegenüber vertrauen. Entschieden sie sich zum Ungehorsam gegenüber seinem Gebot, wäre dies das Ende der liebevollen Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch. Der Bruch dieser Beziehung würde bedeuten, sich von der wahren Quelle der Liebe und des Lebens abzuschneiden - mit katastrophalen Folgen.*

Angenommen, wir sagen unserem dreijährigen Kind, dass es die Straße nur an unserer Hand überqueren darf. Inwiefern wird dann das Eltern-Kind-Verhältnis verletzt, wenn sich das Kind nicht an unsere Anweisung hält? (Die Beziehung ist in ähnlicher Weise betroffen, wie dies bei Adam und Eva gegenüber Gott der Fall war.)

---

---

---



**Jemand liest 2. Mose 34,14.**

**Gott möchte, dass wir ihm allein gehorchen und ihn allein anbeten. Er ist eifersüchtig, wenn wir es nicht tun. Warum will er, dass wir im Alltag und in unseren Beziehungen so leben, wie es seiner Art und seinen Wegen entspricht?**

---

---

---

**Jemand liest den folgenden Text vor:**

*Gott ist Liebe, Freude, Güte. Mit ihm haben wir alles, um in seiner Gemeinschaft reines Glück und reine Freude zu erfahren. „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten“ (Jak 1,17). Als Gott daher Adam und Eva bat, die Frucht nicht zu nehmen, wollte er sie in ein Leben ohne Selbstsucht und in die Beziehung mit ihm führen - eine Beziehung, die ihm große Freude bedeutete und den Menschen großes Glück garantierte.*

**Wie würden Sie vor diesem Hintergrund Ihre Definition von Sünde korrigieren?**

---

---

---

**Was geschieht, wenn unsere Verbindung mit Gott unterbrochen ist?**

---

---

---

Zwei Experimente können uns das veranschaulichen:

**Experiment 1: Wir ziehen den Stecker einer Lampe im Zimmer oder bedienen den Schalter, um das Licht zu löschen.**

**Experiment 2: Wir halten den Atem an, solange wir können.**

**Ergebnis 1: Was geschieht mit der Lampe, wenn der Stecker gezogen oder die Stromzufuhr unterbrochen ist?**

---

---

**Ergebnis 2: Was geschieht, wenn unsere Sauerstoffzufuhr im Körper unterbrochen ist?**

---

---

Licht braucht eine Energiequelle, um zu funktionieren. Unser Körper braucht Sauerstoff. Wenn die Zufuhr von beidem unterbrochen ist, hat das Folgen. Das Gleiche gilt, wenn unsere Verbindung zu Gott unterbrochen wird.



**Lesen Sie Johannes 1,4.**

Wir nehmen uns einen Augenblick Zeit, um uns über die Folgen davon auszutauschen, wenn der Mensch ohne Gott lebt und durch die Sünde von ihm getrennt ist. Vervollständigen Sie nun diese Sätze:

**Ohne persönliche Beziehung zu Gott, dem Ursprung wahrer Liebe, erleben Menschen ...?**

---

**Ohne persönliche Beziehung zu Gott, dem Ursprung wahrer Freude, erleben Menschen ...?**

---

**Ohne persönliche Beziehung zu Gott, dem Ursprung wahren Friedens, erleben Menschen ...?**

---

**Jemand liest den folgenden Textauszug vor:**

*Als die Sünde die Welt betrat, vertrieb sie das Leben. Adam und Eva zerstörten durch ihre Sünde die Verbindung zu einem vollkommenen und heiligen Gott, der das Leben selbst ist und von dem alles Leben kommt (Joh 1,4; 5,26). Vorbei waren nun die vertrauten Augenblicke und die Freude, die sie im Miteinander mit Gott erlebt hatten. Vorbei war das gemeinsame Glück, vorbei die vertraute Gemeinschaft.*

*Ihre Sünde brachte der Welt nicht nur den geistlichen Tod durch die Trennung von Gott, sondern auch Hunger, Krankheit, Hass und Herzeleid, die im leiblichen Tod und in der ewigen Trennung von Gott endeten. Sünde und Tod regieren von diesem Zeitpunkt an über die ganze Menschheit. Wir lesen in Römer 5,12: „Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.“*

Sünde brachte Tod – einen Beziehungsbruch und eine völlige Trennung der Gemeinschaft mit Gott. Doch wer außer Jesus Christus kann diesen Bruch wieder zusammenfügen? Was können wir tun, Sie oder ich (außerhalb von Jesu Erlösungsplan), um Gunst in Gottes Augen zu finden? Beschreiben Sie, in welcher Form und warum Menschen meinen, durch eigene Bemühungen wieder in Verbindung mit Gott zu kommen. Woran kann es liegen, dass unsere eigenen Anstrengungen dazu nicht ausreichen? Erzählen Sie der Gruppe, was Ihnen persönlich deutlich wurde ...

**Jemand liest den folgenden Textauszug vor:**

*Man ist der Ansicht: ... überwiegen eines Tages die guten Taten unsere schlechten, dann schlägt die Waage zu unseren Gunsten aus und wir verdienen uns den Eintritt in den Himmel. ... Diese These ignoriert jedoch die Wahrheit über den Tod. ... Tote Menschen sind nicht in der Lage sich zu erretten - egal ob sie gute Werke tun oder nicht: Sie sind tot.*



Lesen Sie Römer 7,21-24.

**Wie groß ist das Problem Sünde? Besteht wirklich keine Hoffnung, dass sich der Mensch durch eigene Kraft bei Gott Gunst und Ansehen erwerben kann?**

---

---

Behalten Sie im Gedächtnis, dass Sünde den Tod über die Menschheit gebracht hat, und lesen Sie den folgenden Glaubensgrundsatz:

Wir glauben, dass Gott alle Menschen nach seinem Bild geschaffen hat, damit sie in einer liebevollen Beziehung zu ihm leben können. Aber diese Beziehung wurde durch die erste Sünde zerstört, und diese wurde von Generation zu Generation weitervererbt. So sind wir alle geistlich tot und vollkommen kraftlos, Gottes Wohlgefallen zu erlangen.

**Welche Empfindung löst das Wort „kraftlos“ (Röm 5,6) bei uns aus? Wo suchen wir nach einer Lösung? Wo finden wir Hoffnung?**

---

---

---

### Wir begegnen der Wahrheit



Lesen Sie 1.Mose 3,15.

**Was kündigt Gott uns in diesem Vers an?**

---

---

---

Als Gott Adam und Eva mit ihrer Sünde konfrontierte, verkündete er bereits Christi Sieg über Satan und die Folgen der Sünde. Als er über die schmerzhaften Konsequenzen sprach, kündigte er gleichzeitig seinen Erlösungsplan an.

- *Der vollkommene und heilige Schöpfergott konnte nicht mehr Gemeinschaft mit seinen Kindern haben. Weil Adam und Eva gesündigt hatten, mussten sie in der Trennung von Gott leben – der alleinigen Quelle von Leben, Liebe, Freude und Frieden. Wie mag Gott wohl empfunden haben? Lesen Sie 1. Mose 6,6.*



**Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um uns die Geschichte vom verlorenen Sohn aus Lukas 15 ins Gedächtnis zu rufen. Das Herz des Vaters war voller Schmerz, als sein Sohn nicht mehr bei ihm war. Der Vater litt unter der Trennung von dem geliebten Sohn. Wie empfinden wir, wenn unsere Kinder uns ablehnen und von zu Hause weglaufen?**

---

---

---

**Was denken Sie, wenn Sie sich bewusst machen, dass Gottes Vatersherz über die Trennung von uns Schmerz empfindet?**

---

---

---

In welchem Maß und Umfang ist es möglich, dass unsere Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt werden kann. Lesen Sie Römer 5,6.

**Unsere Sünde hat Jesus ans Kreuz gebracht. Trotzdem liebt er Sie so, dass er starb, um uns zu erlösen. Was denken Sie darüber, wenn Sie sich das bewusst machen?**

---

---

---

**Lesen Sie den folgenden Vers:**

*„Jauchzen und deiner sich freuen sollen alle, die dich suchen! Stets sollen sagen: ‚Groß ist Gott!‘, die dein Heil lieben!“ (Ps 70,5).*

Nehmen Sie sich jetzt Zeit, um durch Gebet und Lieder Ihren Dank gegenüber Gott zum Ausdruck zu bringen.

**„Gott ist groß, weil ...“**

---

(Zum Beispiel: „Gott ist groß, weil er bei uns wie bei Adam und Eva die Initiative ergriffen und uns gesucht hat. Ich bin so dankbar, dass er sich nach Gemeinschaft mit uns sehnt.“)

## **Wir reden über die Wahrheit - Wochenaufgabe**

Wir nehmen uns in der kommenden Woche Zeit, um mit einem Familienmitglied oder einem Freund darüber zu reden, was wir in diesem Kapitel über Gottes Wort erfahren haben. Vielleicht können helfen Ihnen folgende Formulierungen beim Gesprächseinstieg:

1. **„Ich habe immer geglaubt, wenn meine guten Taten meine bösen überwiegen, dann komme ich in den Himmel. Ich weiß nun, dass es so nicht geht. Kann ich dir erzählen, was ich kürzlich gelernt habe? Zum Beispiel ...**

---

---

2. **„Ich habe immer gedacht, wir sollen nicht sündigen, weil Gott es so gesagt hat – aber mir ist neulich erst deutlich geworden, dass es Gott vor allem um die Gemeinschaft mit uns geht. Wenn ich Gott nicht gehorchen, dann ...**

---

---

3. **„Könnt ihr euch daran erinnern, wie sich eine Trennung von lieben Menschen anfühlt? Wenn ihr z. B. weit weg von euren Eltern seid und Heimweh habt. Genauso leidet Gott, wenn wir aufgrund der Sünde fern von ihm sind. Sünden sind dann wie eine dicke Mauer, die uns von Gott trennt. Doch die gute Nachricht lautet, dass obwohl ...**

---

---

Es gibt nichts, was wir aus uns selbst tun können, um unser Sündenproblem zu lösen. Warum? Weil wir alle längst geistlich tot sind ... Als Folge von Sünde und Tod befindet sich das Universum in einem Zustand der Auflösung – es bewegt sich von Ordnung zu Chaos. Alles wird einmal sterben. Kein noch so großer menschlicher Einfallsreichtum, keine hochentwickelte Technologie oder medizinische Errungenschaft kann dauerhaft dieses unausweichliche Schicksal umkehren. - Es sei denn, Gott greift auf wunderbare Weise ein.

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**

Wahrheit 3 **Die Sünde**

---

Kapitel 3.2

Der Beweis, dass die Sünde  
Folgen hat

Rückblick: Wie ist es mit der Wochenaufgabe gelaufen? Wie waren die Reaktionen?

---

**Vor dem Gruppentreffen haben Sie wahrscheinlich Zeitung gelesen, die Nachrichten in Radio, TV oder Internet verfolgt, mit anderen über aktuelle Ereignisse gesprochen. Welche Probleme, Konflikte, Streitpunkte, Kriege beherrschen heute die Tagespresse?**

---

---

**Was verbirgt sich hinter all diesen Problemen? Was ist die Wurzel aller Konflikte oder Missständen in der Welt?**

---

---



**Unser Ziel**

**Wir wollen die Wurzel der Sünde erkennen und unser Herz prüfen, um die Folgen der Sünde bei uns zu sehen.**



Lesen Sie Matthäus 15,10-20.

Welche Wahrheit möchte Jesus seinen Jüngern in diesem Abschnitt deutlich machen?

---

---

Lügen, Betrügen, Lust, Stolz und andre Sünden kommen aus dem Herzen.



Lesen Sie 1. Johannes 2,15-16.

Nach diesen Versen äußern sich die Liebe zur Welt oder ein sündiges Herz in einem dreifachen Begehren:

**Verlangen oder Lust**

---

**Verlangen oder Lust**

---

**Verlangen oder Lust**

---

Aus dem sündigen Herzen des gefallenen Menschen kommen das Verlangen nach körperlicher Befriedigung, die Habgier nach Dingen, und der Stolz auf Besitz oder Leistung.



Lesen Sie Philipper 2,3-4 und Galater 5,13-14.

Was sind die Merkmale eines sündigen Herzens? Was treibt den Menschen zu Befriedigung, Habgier und Stolz an?

---

---

**Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Textbuch:**

*Der Preis der Sünde ist hoch. Das Alte Testament greift dieses vorherrschende Thema immer wieder auf. Die Heilige Schrift redet von Menschen, die eine Zeit lang nach Gottes Willen lebten und so Freude und Glück erlebten. Doch dann sündigten sie – handelten ichbezogen und wollten Gott weder vertrauen noch seinen Wegen folgen. Durch die ganze Geschichte Israels läuft diese Abwendung wie ein sich verstärkender roter Faden; trotz der Warnung von verschiedenen Propheten tun die Menschen nicht Buße. Sie entscheiden sich, Gott den Rücken zuzuwenden. In der Folge schickte Gott ihnen Strafen, „weil die Söhne Israel gesündigt hatten gegen den HERRN, ihren Gott, der sie aus dem Land Ägypten hatte heraufkommen lassen aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten, und weil sie andere Götter fürchteten“ (2Kö 17,7). Das Ergebnis war immer das gleiche - Leid und Schmerz, Kummer und Ruin, Zerstörung und Tod. Auch der Tod ist letztlich Folge der Sünde, wie Gott es Adam und Eva angekündigt hatte. Die Geschichte Israels und der Welt dokumentiert es, wir sehen es um uns her, wir erleben es sogar teilweise in unsrem eigene Leben.*

**Lassen Sie uns in die Weltgeschichte blicken. Gibt es Beispiele dafür, dass Nationen hochmütig werden und aus Stolz einen Weg einschlagen, der großes Elend über ein Volk oder sogar die ganze Welt bringt? Gibt es Beispiele für solches Verhalten in Ihrer eigenen Generation?**

---

---

---

Denken Sie kurz darüber nach, inwieweit Egoismus und Stolz eine Rolle in Ihrem eigenen Leben spielen. Haben wir Mühe mit unserem Ich? Drehen wir uns um uns selbst, wollen wir immer unseren Willen durchsetzen? Bitten Sie Gott, dass er Ihr Herz erforscht.



**Lesen Sie Psalm 139,23-24.**

Beten Sie mit den Worten aus Psalm 139:

*„Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!“*

Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, und bitten Sie Gott, dass er Ihnen die Bereiche in Ihrem Leben zeigt, in denen Sie von Ihrem Ich beherrscht sind und wo Gott nicht die Kontrolle hat. Schreiben Sie dann auf, was Gott Ihnen deutlich gemacht hat. Führen Sie die Punkte in Ihrem Leben auf, die Ichbezogenheit oder stolzes Selbstvertrauen widerspiegeln.

**Wir begegnen der Wahrheit****Lesen Sie Jakobus 5,16.**

Dieser Vers fordert uns im Alltag heraus. Wenn zu Menschen in der Gesprächsgruppe ein Vertrauensverhältnis besteht, können Sie einander Sünden bekennen, damit Gott Heilung schenken kann. Ohne etwas Verletzendes über eine andere Person zu sagen, können Sie mit Takt und Feingefühl anderen in der Gruppe Ihren Kampf mit der Sünde bekennen – den Hang zu Ichbezogenheit, Stolz und Überheblichkeit.

**Inwiefern bringt unser sündiges Handeln den Menschen um uns her Kummer, Schmerzen und Not?**

---

---

**Wie sieht Gottes Reaktion auf unsere bösen Wege aus?**

---

---

**Wir wollen uns Zeit nehmen und darüber nachdenken, wie Gottes Antwort auf die sündige Welt in der Zeit Noahs aussah. Lesen Sie dazu Liest 1. Mose 6,6. Löst unsere Sünde im Herzen Gottes Traurigkeit aus? Warum?**

---

---

**Als Jesus auf der Erde lebte, lehnten die Menschen ihn als ihren Messias und Erlöser ab. Wie war seine innere Haltung, als die Menschen sich von ihm abwandten?**

---

---

**Lesen Sie Matthäus 23,37-38.**

**Zur Vertiefung des Gruppengesprächs der letzten Woche, wollen wir uns fragen: Warum war Gottes Vaterherz betrübt, als wir uns eigenen Wegen zuwandten und Gottes Wege ablehnten?**

---

---



Lesen Sie 1. Johannes 1,9.

So wie Gott über die Menschen zur Zeit Noahs betrübt war, ist er es auch angesichts unserer Sünde; sie verletzt ihn. Er ist traurig, weil unsere Sünde uns von ihm trennt und unsere Beziehung beeinträchtigt. Er hat Mitleid mit uns, denn er sieht, wie wir uns mit den Folgen der Sünde abmühen. Und letztlich ist sein Herz betrübt, weil sein Sohn wegen unserer Sünden sterben musste.

Doch Gott ist reich an Barmherzigkeit und vollkommen in Heiligkeit. Er ist so heilig, dass er in keiner Weise Kompromisse mit der Sünde eingehen kann. Um die Verbindung zu uns wiederherzustellen, hat sich sein Sohn am Kreuz zum Opfer gegeben.

**Können Sie einen direkten Bezug zwischen unserer Sünde und dem Tod Christi herstellen?**

---

---

**Bitte vervollständigen Sie diesen Satz**

**„Je mehr ich darüber nachdenke, wie Christus sein Leben für meine Sünde geopfert hat, desto mehr wird mir deutlich, ...“**

---

Als Nächstes nehmen wir uns Zeit, um Sünden zu bekennen und unseren Dank Gott gegenüber für seine Vergebung auszudrücken. Wir wollen in der Stille darüber nachdenken, unsere Sünden vor ihm bekennen und nach 1. Johannes 1,9 Vergebung empfangen.

**Vielleicht spricht Ihnen dieses Gebet aus dem Herzen:**

*„Mein Herr, ich bin dankbar, dass du dich meiner Sünden annimmst. Ich danke dir, dass du für mich gestorben bist. Mein Egoismus und Stolz waren falsch. Meine Sünde hat dir weh getan und auch andere verletzt. Bitte vergib mir und wasche mich rein.“*



Lesen Sie Psalm 51,5-11.

Halten Sie jetzt als Gruppe eine Gebetsgemeinschaft und singen Sie Loblieder.

## **Wir begegnen der Wahrheit - Wochenaufgabe**

Nehmen Sie sich in dieser Woche Zeit, um sich mit einem Familienmitglied oder einem Freund darüber auszutauschen, was Ihnen in Bezug auf Sünde deutlich geworden ist. Als Einstieg eignet sich:

1. **„Mir ist bewusst geworden, dass es Gott innerlich schmerzt, wenn ich falsche Entscheidungen treffe. Diese Tatsache hat mir ganz neue Liebe zu Gott geschenkt, weil ...**

---

---

2. **„Ich habe mich näher damit befasst, was die Sünde beim Menschen anrichtet. Gott hat mir gezeigt, dass meine Ichbezogenheit und mein Stolz dich verletzt haben. Es war nicht richtig, dass ich ...**

---

---

**und mir ist klar geworden, dass du dich verletzt fühlen kannst, weil ...**

---

---

**Kannst du mir vergeben?“**

3. **„Ich habe in unserer Gesprächsgruppe einiges Neues gelernt. Ich habe gelernt, dass es Gott traurig macht, wenn ich die falschen Entscheidungen treffe. Wie empfinden wir, wenn wir wissen, dass ihn unsere Fehlentscheidungen schmerzen wie zum Beispiel ...**

---

---

*Jeder von uns kennt die negativen Folgen der Sünde aus dem persönlichen Leben ... Ob klein oder groß, ob im Geheimen oder öffentlich begangen, wir alle müssen zugeben, dass wir mit dem Problem der Sünde zu kämpfen haben. Aber wir sind auch vor die Wahl gestellt. So wie Adam und Eva den Weg Gottes oder ihren eigenen wählen konnten, können auch wir grundlegende Entscheidungen treffen, die unseren Alltag betreffen. Gott hat uns bei diesen Wahlmöglichkeiten nicht ohne Hilfe gelassen.*

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**



Wahrheit 3 **Die Sünde**

---

## Kapitel 3.3

# Sich für das Richtige und gegen das Falsche entscheiden

**Rückblick:** Welche Erfahrungen haben Sie mit der Wochenaufgabe gemacht? Welchen Reaktionen sind Sie begegnet?

---

Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie als Kind Fahrrad fahren oder Schwimmen gelernt haben? Oder später als junger Erwachsener Auto fahren? Erzählen Sie, was Ihnen davon im Gedächtnis haften geblieben ist ...

Der Apostel Paulus sagte: „... sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde“ (1Kor 9,27). Auto fahren kommt nicht automatisch – wir mussten es üben und bestimmte Abläufe erlernen. Brauchen wir die gleiche Übung und Hilfe, um richtige Entscheidungen zu treffen?



Lesen Sie Psalm 25,4-5.

**Sind wir gegenüber Gottes Willen automatisch gehorsam oder brauchen wir dazu Anleitung, um es zu erlernen? Warum oder warum nicht?**

---

---



### **Unser Ziel**

**Wir wollen lernen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und Gottes Weisung mehr zu vertrauen.**

**Haben Sie gelernt, die richtigen Entscheidungen in grundlegenden Fragen zu treffen, nach Gottes Willen zu leben? Wie haben Sie das gelernt?**

**Jemand liest den folgenden Text:**

*Um mit dem Auto anzufahren, muss man bestimmte aufeinanderfolgende Schritte ausführen: „Wir lassen die Kupplung langsam kommen und geben dabei Gas.“ Am Anfang klappt das nicht immer, aber mit der Zeit werden die einzelnen Schritte Routine und man kann's. Um richtige moralische Entscheidungen zu treffen, muss man bestimmten Schritten folgen. Die einzelnen Punkte mögen einfach sein, die Herausforderung ist die Umsetzung in die Praxis - denn es ist gegen unsre natürliche, sündige Natur.*

*Weil wir von der Sünde infiziert sind, fällt es uns von Natur aus nicht leicht, richtig von falsch zu unterscheiden – es kommt auch nicht automatisch mit dem Christwerden. Vielmehr sind bewusste Schritte geistlicher Disziplin erforderlich, damit Gott im Zentrum jeder moralischen Entscheidung steht.*

*Im Folgenden befassen wir uns mit dem sogenannten 4Ü-Prozess. Wenn man es einmal verinnerlicht hat, ist es eine gute Hilfe, die richtigen Entscheidungen nach Gottes Willen zu treffen. Wie sieht dieser Prozess aus und wie können wir ihn gemeinsam umsetzen.*

### **1. Überlegen der Entscheidung**

Wie sehen die Entscheidungen aus, die wir heute getroffen haben – allgemeine, alltägliche Entscheidungen, die wir automatisch treffen. Welche Kleidung wir tragen, wann wir aufstehen etc.

**Lesen Sie den folgenden Text:**

*Diese eben genannten Entscheidungen erfordern nicht viel Überlegung. Wenn jedoch eine moralische oder grundlegende Entscheidung ansteht, gilt es, inne zu halten und darüber nachzudenken. Die Frage, ob die Farbe meines Hemdes oder der Bluse zur Hose oder zum Rock passt, ist keine grundlegende moralische Frage. Wenn ich dagegen einem Kunden z. B. zu viel Geld abnehme, sieht das schon anders aus. Dabei geht es um Wertmaßstäbe.*



Lesen Sie 1. Mose 3,1-6.

**Eva musste eine Entscheidung treffen. Wenn Gott dem ersten Menschenpaar nicht verboten hätte, von einem bestimmten Baum zu essen, hätten sie dann von seiner Frucht essen dürfen? Warum oder warum nicht?**

---

---

---

**Eine grundlegende Entscheidung ist notwendig, wenn ...**

---

---

**Wann ist der beste Zeitpunkt, um diese Fragen zu erörtern – vor, während oder nach einer Versuchung? Warum?**

---

---

**Moralische Entscheidungen sind die Grenzen, die Gott zwischen richtig und falsch gezogen hat. Wenn wir mit solchen Entscheidungen konfrontiert werden, müssen wir innehalten, um die falsche und richtige Entscheidungsmöglichkeit für diesen Fall herauszufinden. Entscheidend für uns ist das ...**

---

---

## **2. Übernehmen von Gottes Maßstäben**

**Die Schlange sagte zu Eva: Ihr werdet nicht sterben, wenn ihr vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen esst (vgl. 1Mo 3,4). Stimmt das? War das richtig oder nicht?**

---

---

**Jemand liest den folgenden Text:**

*Wie ist die Aussage der Schlange zu verstehen: Ihr werdet sein wie Gott - wenn sie sich gegen Gottes Gebot erheben (vgl., 1Mo 3,5). Hatte die Schlange Recht? Warum oder warum nicht?*

**Jemand liest den folgenden Text:**

*Eva ließ wie so viele von uns außer Acht, Gott die Entscheidung zu überlassen. Sie versäumte es zu bedenken, ob ihre Haltung und ihr Handeln mit seinem Willen übereinstimmen. ... Eva hätte der festen Überzeugung sein müssen, dass Gott für sie absoluter Maßstab für gut und böse war – nicht sie selbst. Wenn wir uns dafür entscheiden, Gott zu gehorchen, machen wir gleichzeitig ihm gegenüber deutlich: „Du bist mir so wichtig, dass dein Wille in meinem Leben absolute Priorität hat. Du bist der souveräne Gott, dessen Wesen und Natur für mich festlegen, was richtig ist.“*

*Wenn wir innehalten, die anstehende Entscheidung bedenken und dann unsere Haltung und unser Handeln mit Gottes Wesen und seinen Geboten vergleichen, verändert sich unsere Perspektive grundlegend.*

**Was muss sich in unserer Einstellung Gottes Wort gegenüber ändern?**

---

---

**3. Üben, Gottes Wegen zu folgen**

• *Um eine richtige Entscheidung zu treffen, müssen wir zunächst innehalten und nachdenken, ob es bei der anstehenden Frage um richtig oder falsch geht. Dann muss diese Entscheidung mit Gottes Maßstäben verglichen und anhand der Bibel geprüft werden. Gott entscheidet über richtig und falsch; seine Richtlinien legen fest, was er sich für uns wünscht. Des Weiteren geht es darum, dass wir uns auf seine Wege einlassen und üben, Schritte darauf zu gehen. Darum forschen wir in seinem Wort nach Antworten, hören wir auf das Reden des Heiligen Geistes und auch auf den weisen Rat anderer, sodass wir Gottes Liebe hinter seinen Maßstäben erkennen können. Je mehr wir seine Liebe verstehen und erleben, desto mehr wird das unsere Bereitschaft erhöhen, seinem Weg zu folgen (2Kor 5,14 und Dan 1,8). Die masoretischen Richtlinien für das Abschreiben der Manuskripte verlangten folgende Einhaltung:*

**Gott hat immer das Beste für uns im Sinn. Warum tun wir uns so schwer damit, ihm zu folgen?**

---

---

**Lesen Sie Galater 5,16-26.**

Die Verpflichtung zum Gehorsam gegenüber Gott steht mit der Frage in Zusammenhang, wie wir auf unser sündiges Wesen und auf den Heiligen Geist antworten.

Welche Rolle spielt der Heilige Geist, wenn es darum geht, Gottes Willen zu folgen?

---

---

Sind unsere Entscheidungen immer völlig frei von unseren eigenen Wünschen?  
Warum oder warum nicht? (V. 17-23)

---

---

Was müssen wir tun, um Gottes Wegen zu folgen? (V. 16,22-26)

---

---

Unsere Entscheidungsfindung wird niemals frei von Konflikten oder losgelöst von unserer sündigen Natur sein. Aber der Heilige Geist hat uns Gottes neue Natur geschenkt und in uns den Wunsch gelegt, Gott zu gefallen. Er befähigt uns, das göttliche Wesen auszuleben, wenn wir unsere Entscheidungen von der Liebe Christi lenken und leiten lassen. Wenn wir auf den Heiligen Geist hören, wenn wir der Liebe Christi die Kontrolle über unser Leben geben, dann bekommen wir die Kraft zu einem gottwohlgefälligen Leben, das die Frucht des Geistes hervorbringt.

#### 4. Über allem Gottes Schutz und Fürsorge sehen



Lesen Sie 5. Mose 10,12-13 und 11,26-28.

Warum erleben wir Schutz und Fürsorge, wenn wir Gottes Wegen folgen?

---

---

Jemand liest den folgenden Text:

*Gott möchte, dass wir seinen Wegen folgen, weil sie richtig sind und unser Bestes beabsichtigen. Wenn wir uns für das Richtige entscheiden, verlieren wir nicht die Freude im Leben. Im Gegenteil: Gott sucht das Gute für uns, weil wir geschaffen wurden, um sein Bild und Wesen widerzuspiegeln. Wenn wir gottwohlgefällig leben - sein Wesen widerspiegeln -, erfahren wir ein Leben, wie Gott es sich vorgestellt hat. Und das bedeutet auch Schutz vor Dingen, die uns schaden; und wir werden beschenkt mit dem, was Freude bereitet.*

**Welchen Vorteil hat ein Leben in Aufrichtigkeit, sexueller Reinheit, Treue, Freundlichkeit? Welchen Gewinn hat es, wenn ich vergebe, geduldig bin, die Bedürfnisse anderer vor die eigenen stelle – körperlich, emotional, geistlich?**

---

---

**Inwiefern werden wir körperlich, emotional, geistlich bewahrt, wenn wir uns gegen ein Leben der Lust und sexuellen Unmoral, des Hasses, der Bitterkeit und Ichsucht entscheiden?**

---

---



**Lesen Sie Jeremia 12,1 und Psalm 37,35.**

Im Alltag erleben wir, dass moralische Maßstäbe nicht immer belohnt und unmoralische Maßstäbe nicht immer bestraft werden. Inwiefern gilt dann die Behauptung, dass wir fest auf Gottes Schutz und Fürsorge bauen können, wenn wir uns für seinen Willen entscheiden?

Als Jesus sagte: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32), meinte er nicht nur die Freiheit von Problemen, wie Krankheit, Schuld, Enttäuschung und Verzweiflung. Er meinte auch die Freiheit zu lieben und geliebt zu werden, zu vertrauen und Frieden und Freude zu genießen. Wenn wir uns für Gottes Wege entscheiden, kann das auch bedeuten, dass wir eine Zeitlang auf Vergnügen und Befriedigung in diesem Leben verzichten müssen, am Ende aber all das genießen können, was Gott an Segen für uns bereithält. Der Apostel Paulus hat es treffend ausgedrückt, als er sagte, dass alles Leiden nicht mit der Herrlichkeit Gottes verglichen werden kann.

### **Wir begegnen der Wahrheit**



**Lesen Sie Psalm 37,3-6.**

Dieser Abschnitt fasst den 4Ü-Prozess zusammen. Wenn wir Gottes Wegen folgen wollen, wenn wir Gottes Absichten mit uns vertrauen und nach seinen Maßstäben leben, dann verheißt er uns großen Segen.

**Nehmen Sie sich als Gruppe jetzt Zeit zum Austausch darüber, welche Erfahrungen Sie mit dem 4Ü-Prozess in Ihrem Leben gemacht haben?**

---

---

**Kann jemand Beispiele dafür nennen, wo er Gottes Willen gefolgt ist und dadurch Segen erfahren hat? Was war das für eine Situation, und wie sah der Segen aus?**

---

---

---

**Kann jemand ein Beispiel dafür nennen, wo er Gottes Willen gefolgt ist und dadurch persönlich vor Schaden bewahrt wurde? Was war das für eine Situation, und wie sah die Bewahrung aus?**

---

---

---

 **Wir reden über die Wahrheit – Wochenaufgabe**

In dieser Woche nehmen wir uns Zeit, um mit einem Familienmitglied oder einem Freund über den 4Ü-Prozess zu reden. Folgender Einstieg bietet sich an:

- 1. „In unserer Gesprächsgruppe haben wir uns darüber unterhalten, wie man grundlegende moralische Entscheidungen trifft. Ich habe einen 4-Schritte Prozess kennengelernt, der generell bei Entscheidungen anwendbar ist. Die Schritte umfassen ...**

---

---

---

- 2. „Um richtige moralische Entscheidungen zu treffen, muss ich vertrauen, dass Gott es gut mit mir meint. Er verbietet Dinge, um mich vor schmerzhaften Erfahrungen zu bewahren. Er möchte Schaden von mir abwenden. Ich habe zum Beispiel Segen erfahren, als ich mich entschied ...**

---

---

---

**Ich brachte mich selbst in Not, als ich die Entscheidung traf ...**

---

---

**3 „Weißt du, was uns hilft, immer eine richtige Entscheidung zu treffen? Wir müssen bei einer Entscheidung fragen: Was möchte Gott, dass wir in dieser Lage tun? Und: Kann ich in seinem Willen seine Liebe zu uns erkennen? Als ich in eurem Alter war, musste ich eine wichtig Entscheidung treffen hinsichtlich ...**

---

---

*Denn Gott - und Gott allein - ist Gebieter über gut und böse, richtig und falsch. ... Alles sittlich Gute entspringt seinem Wesen. Wenn Adam, Eva oder überhaupt irgendein Mensch sich aufschwingt und meint, diese Maßstäbe für sich selbst festlegen zu können, macht er in Wirklichkeit das eigene Ich zu seinem Gott. Richtige und gottwohlfällige Entscheidungen, die Erfüllung und Freude in unser Leben bringen sollen, müssen in Einklang mit der Person und dem Wesen eines heiligen und gerechten Gottes stehen.*

**Beenden Sie das Gruppentreffen mit Gebet.**



## Kapitel 3.4

# Praktische Beispiele, wie man die richtige Entscheidung trifft

**Rückblick:** Welche Erfahrungen haben Sie mit der Wochenaufgabe gemacht? Welchen Reaktionen sind Sie begegnet?

**Warum ist es oft so schwierig, die richtige Entscheidung zu treffen?**



Lesen Sie Psalm 15,1-4.

Haben Sie schon einmal eine Entscheidung getroffen, von deren Richtigkeit Sie zunächst überzeugt waren, die Ihnen aber anschließend bei der Umsetzung in irgendeiner Form Probleme brachte? Tauschen Sie in der Gruppe Ihre Erfahrungen aus.



### **Unser Ziel**

**Wir wollen lernen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und Gottes Weisung mehr zu vertrauen.**

Die richtige Entscheidung zu treffen und Gottes Wegen zu folgen, wäre gar nicht so schwer - wenn wir dabei nicht in Konflikt mit unseren eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Lüsten gerieten (wie berechtigt diese auch sein mögen). Selbst Kinder kämpfen schon von klein auf damit, was es bedeutet „seinen Eid zu halten, auch wenn es ihm schadet“ (Ps 15,4 LU).

Lesen Sie die folgenden Beispiele von alltäglichen Situationen, in denen unsere Ehrlichkeit auf die Probe gestellt wird.

*Sie haben es eilig, stehen im Supermarkt an der Kasse und bezahlen mit dem letzten Geld, das Sie im Portmonee haben. Eigentlich müssten Sie noch ein Brot beim Bäcker gegenüber fürs Abendessen kaufen, aber dafür reicht das Kleingeld nicht mehr ganz. Wenn Sie erst noch mal auf die Bank gingen, hätte der Bäcker anschließend geschlossen. Durch ein Versehen der Kassiererin bekommen Sie zu viel Wechselgeld raus. Jetzt würde es sogar noch für ein Brot reichen.*

**Inwieweit wäre es für Sie von Vorteil, die Kassiererin nicht auf ihren Fehler aufmerksam zu machen?**

---

---

**Angenommen Sie wären ehrlich, hätte das negative Folgen für Sie?**

---

---

**Wie würden Sie sich verhalten? Wenn Sie beim Bäcker nichts mehr kaufen könnten, hätten Sie für Ihre Familie kein Brot zum Abendessen. Außerdem sind Sie eine gute Kundin im Supermarkt.**

---

---

*Sie stehen am Bahnsteig und wollen nach der Arbeit mit der Regionalbahn nach Hause fahren. Der Fahrkartenautomat spinnt mal wieder und wirft Ihr Geld, aber keine Fahrkarte aus. Die Bahn kommt und Sie steigen ohne Ticket ein – schließlich fahren Sie ja nur fünf Kilometer mit und Ihre Kinder kommen gleich aus der Schule und stehen vor der Tür. Und außerdem ist der defekte Automat schuld daran, dass Sie keinen Fahrausweis haben. Sie hoffen darauf, dass kein Schaffner kommt; außerdem haben Sie bisher immer bezahlt.*

**Welchen Vorteil haben Sie dadurch, ausnahmsweise mal schwarz zu fahren?**

---

---

**Was wären die negativen Konsequenzen, wenn Sie nicht in die Bahn eingestiegen wären?**

---

---

**Was machen Sie jetzt? Wenn Sie nicht rechtzeitig nach Hause kommen, stehen Ihre Kinder vor verschlossener Tür und sind unbeaufsichtigt.**

---

---

### **Die Kunst der Selbstrechtfertigung**

**Jemand hat einmal gesagt:**

**Die Rechtfertigung einer Sünde ist genauso schlimm wie die begangene Sünde selbst. Stimmen Sie damit überein? Warum oder warum nicht?**

---

---

**Lesen Sie den folgenden Text.**

*Sehr oft schmerzt Ehrlichkeit kurzfristig, und Unehrlichkeit schenkt uns kurzfristig Gewinn. Wie in den Beispielen oben neigen wir dazu, uns und unser Handeln zu rechtfertigen. Haben wir Gottes Wort vielleicht manchmal für eine To-do-Liste gehalten? Welches Gottesbild wird dadurch deutlich?*

Nehmen Sie sich Zeit für einen Austausch darüber, wie trügerisch Selbstrechtfertigung sein kann: Haben Sie in der Schul- oder Studienzeit jemals bei einer Arbeit oder einer Klausur betrogen? Haben Sie schon mal bei der Einkommensteuererklärungen falsche Angaben gemacht? Haben Sie geschwiegen, als Sie an der Kasse zu viel Geld rausbekommen haben? Haben Sie schon einmal die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten? Wie haben Sie das gerechtfertigt? Ehrlichkeit ist gut für die Seele. Welche Kniffe der Selbstrechtfertigung haben wir uns selbst angeeignet?

### **Keine Selbstrechtfertigung und Ausreden mehr**

**Wem schadet es eigentlich, wenn man die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet oder die Freibeträge bei der Einkommensteuer manipuliert? Wenn es wirklich niemand schadet, was macht es?**

---

---

**Verletzen wir beim Übertreten von Gottes Geboten nur seine Vorschriften oder ist auch noch jemand anders betroffen? In welcher Form können andere zu Schaden kommen?**

---

---



Lesen Sie Psalm 19,8-12.

Diese Verse beschreiben Gottes Gebote als vollkommen zuverlässig, richtig, klar, rein, wahr etc. Geht es hier um eine Sammlung von Vorschriften, um eine Person oder um beides? Tauschen Sie sich darüber aus.

Die Vorschriften Gottes sind vollkommen und richtig, weil sie Gottes wahren Wesen entspringen. Wenn wir seine Gebote verletzen, verletzen wir ihn.

**2. Samuel 11-12 erzählt die Geschichte von David und Batseba. Können Sie Gebote nennen, die David hier übertreten hat?**



Lesen Sie 1. Samuel 11-12 und Psalm 51,5-6.

Nehmen Sie sich Zeit, um mit einem Familienmitglied oder einem Freund darüber zu reden, was Sie in diesem Kapitel über Gottes Wort erfahren haben. Vielleicht können Sie die folgenden Worte gebrauchen:

**Die Sünden, die Gottes Gesetz verletzen, fügten Batseba und ihrem Ehemann Uria Schaden zu. Sie schaden David in seiner Stellung als König, und die negativen Folgen betrafen auch die Kinder Israel. Und doch sagte Gott, dass David sich an ihm versündigt habe. Warum? Inwiefern war die Sünde des Ehebruchs, Mordes und Machtmissbrauchs Sünde Gott gegenüber?**



Lesen Sie 1. Samuel 12,7-10.

**Gott versorgte David. Gott hatte David alles geschenkt, was er brauchte; und wenn noch mehr notwendig gewesen wäre, hätte er es auch bekommen. Aber die Heilige Schrift sagt, dass David zwei Dinge für „wertlos erachtete.“ Es waren :**

und

In welcher Form verletzte David mit seiner Übertretung des Gesetzes Gott selbst?

---

---

**Lesen Sie den folgenden Text:**

*Wenn wir nach Rechtfertigungen und Ausreden suchen, um die Wahrheit zu verschleiern, andere zu übervorteilen, dem Ehepartner untreu zu sein, schlecht über andere zu reden oder andere aus Ichsucht zu schaden, dann verletzen wir in erster Linie unseren Erlöser, Jesus Christus. Unsere Selbstsucht und Ungeduld, unsere Eifersucht und egoistischen Wünsche sagen Jesus Christus direkt ins Gesicht: „Ich vertraue dir nicht mehr, dass du für mich sorgst. Ich beschaffe mir jetzt selbst, was ich brauche. Ich glaube nicht länger, dass du das Beste für mich im Sinn hast. Du taugst nicht als mein Versorger und Beschützer. Du sagst zwar, dass Gott selbst allen Leben und Odem und alles gibt (Apg 17,25), aber ich glaube nicht, dass du dich um meine persönlichen Anliegen sorgst. Ich kümmere mich jetzt selbst drum.“*

*Stellen Sie sich vor, wie sehr unsere Selbstrechtfertigung und Ausreden für Ungehorsam demjenigen ins Herz schneiden, der uns über alle Vorstellung hinaus liebt. Er gab uns sein Leben, um uns aus der Gottferne zu befreien. Er möchte unser Vertrauen, dass er das Beste für uns im Sinn hat und zu seiner Zeit Hilfe für unsere Nöte schenkt. Doch wir weisen ihn in unserem Ungehorsam zurück – und erklären seine Liebe und Fürsorge in allen unseren Nöten als wertlos ...*

Vielleicht hat unser Ungehorsam Gott gegenüber noch nicht diese Ausmaße erreicht. Aber es kann uns eine Warnung sein, all unsere Selbstrechtfertigung und unsere Ausreden sehr ernst zu nehmen. Denn unser Ungehorsam sagt Gott: „Ich vertraue dir nicht länger mehr als mein Beschützer und Versorger.“

## **Wir begegnen der Wahrheit**

---

Die folgende Fallstudie soll uns anspornen, Gottes Willen im Alltag zu leben.

### **Eine Fallstudie zur Barmherzigkeit:**

**„Wie man in den Wald ruft, so schallt es auch heraus.“**

Gehen Sie als Gruppe den folgenden Text durch und versetzen Sie sich in die beschriebene Lage. Wenden Sie anschließend den 4Ü-Prozess an, um zu erkennen, dass Gehorsam gegenüber Gottes Geboten unsere Beziehung zu ihm vertieft.

Sie sind Bankanstellte und erledigen an Ihrem freien Tag einige Einkäufe. Auf dem Parkplatz beladen Sie gerade den Kofferraum mit Lebensmitteln, als eine Frau mit Einkaufswagen Ihrem Auto eine tiefe Schramme zufügt. Sie stellen sie zur Rede und sagen: „Entschuldigen Sie bitte, Sie haben gerade eine dicke Schramme in mein Auto gemacht.“

„Warum parken Sie auch so nahe an meinen Wagen“, erwidert die Frau. „Das ist nun Ihr Problem. Nicht meines.“

„Einen Moment mal“, antworten Sie, „so einfach geht das nicht. Geben Sie mir bitte Ihre Versicherungskarte.“

„Das ist nicht meine Sache“, lautete die Antwort. „Meine Versicherung bezahlt das sowieso nicht.“ Daraufhin eilt die Frau zu ihrem Auto und fährt davon. Im ganzen Frust vergessen Sie, das Autokennzeichen zu notieren.

**Welche Gefühle haben Sie gegenüber dieser Frau?**

---

---



**Lesen Sie Epheser 4,26-27**

**Ihnen ist Unrecht widerfahren. Dürfen Sie sich darüber ärgern?  
Warum oder warum nicht?**

---

---

**Lesen Sie weiter:**

*Eine Woche später sind Sie an Ihrer Arbeitsstelle bei der Bank. Sie bearbeiten gerade eine strittige Privatkreditanfrage. Der Geschäftsstellenleiter bittet Sie, diesen Fall zu entscheiden. Die Antragstellerin betritt den Raum und nimmt zum Gespräch Ihnen gegenüber Platz. Zu Ihrer Überraschung ist es die gleiche Frau, die Ihren Wagen beschädigt hat. Diese scheint Sie aber nicht zu erkennen.*

## **1. Überdenken der Entscheidung**

**Würden Sie den Kredit genehmigen? Die Frau hat sich weder korrekt noch verantwortlich verhalten, als sie für den entstandenen Schaden nicht aufkommen wollte. Sie haben jetzt die Wahl – barmherzig sein, auf Rache verzichten und den Kredit gewähren oder sie abblitzen lassen. Treffen Sie noch keine Entscheidung – wozu tendieren Sie?**

---

---

## **2. Übernehmen von Gottes Maßstäben**



**Lesen Sie Sacharja 7,9.**

Barmherzigkeit ist gut und eine Tugend, weil sie dem Wesen Gottes entspringen. Der Prophet Micha sagt, dass Gott „Gefallen an Gnade“ hat (Mi 7,18). König David

sagt, Gottes „Gnade währt ewig“ (Ps 107,1). Und Paulus sagt, dass Gott „reich ist an Barmherzigkeit“ (Eph 2,4)

**Wie hat Gott Ihnen in Ihrem Leben schon Barmherzigkeit gezeigt?**

---

---

### 3. Üben, Gottes Wegen zu folgen

**Hier liegt unser Dilemma: Es mag sein, dass Barmherzigkeit gegenüber dieser Frau eine gute Sache ist. Aber sollte man eine unverantwortliche Frau mit diesem Kredit belohnen? Diese Frau hat Ihnen gegenüber fehlende Achtung und Geringschätzung Ihres Eigentums gezeigt. Diese Charakterschwäche könnte sich negativ auf die Rückzahlung des Kredits auswirken. Außerdem hat die Frau Sie offensichtlich nicht erkannt: Wenn Sie also aus guten Gründen zum Wohle der Bank ablehnen, hat das keinerlei Konsequenzen für Sie. Ehrlich gefragt: Würde eine abschlägige Entscheidung nicht innere Genugtuung für Sie bedeuten und der Gerechtigkeit Genüge tun?**

---

---

**Was werden Sie tun?**

---

---

### 4. Über allem Gottes Schutz und Fürsorge erleben

Wenn Sie sich entschließen, den Kredit abzulehnen, schenkt Gott Ihnen vielleicht anschließend nicht weniger Schutz und Fürsorge. Wenn Sie aber auf Rache verzichten und noch mal mit Ihrem Chef über alles reden, gelten Ihnen Verheißungen.



**Lesen Sie Lukas 6,38 und Matthäus 6,14-15**

**Wie handelt Gott wenn wir Barmherzig und Vergebungsbereit sind?**

---

---

---

Es ist relativ leicht, Barmherzigkeit den Barmherzigen zu zeigen. Aber es erfordert Überwindung und Entschlusskraft, Gottes Barmherzigkeit denen gegenüber zu erweisen, die es nicht verdient haben. Jesus sagt: „Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren“ (Mt 5,7).



Lesen Sie noch einmal Hebräer 4,12 und anschließend Vers 13.

## **Wir reden über die Wahrheit – die Wochenaufgabe**

---

In dieser Woche soll es in den Gesprächen mit einem Familienmitglied oder einem Freund um die Auswirkungen von Selbstrechtfertigung und Ausreden bei unseren grundlegenden Entscheidungen gehen. Als Einstieg fürs Gespräch bieten sich folgende Formulierungen an:

**1. „In meiner Gesprächsgruppe haben wir uns darüber ausgetauscht, warum es nicht immer leicht ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich neige dazu, meine falschen Entscheidungen und mein Fehlverhalten vor mir zu rechtfertigen. Ich möchte entschiedener auf Gottes Willen achten, z. B. indem ich ...**

---

---

**2. „In unseren Gesprächen haben wir uns in dieser Woche intensiv darüber unterhalten, dass eine richtige Entscheidung sehr viel damit zu tun hat, ob wir auf Gottes Geist merken. Ich habe auch den Herrn gebeten, dass er mich in meiner Beziehung zu dir verändert. Ich habe ihn gebeten, mir zu helfen, dass ich nicht ständig meine Fehler rechtfertige. Vielleicht kannst du mir eine Rückmeldung geben, die mir weiterhilft.“**

**3. „Ich möchte mich auf jeden Fall so entscheiden, dass Gott durch mein Leben geehrt wird. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, keine Ausreden für meine falschen Entscheidungen zu finden. Ich habe den Herrn gebeten, mir zu helfen, dass ...**

---

---